

# BerufsWahlverwandtschaften

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-621436>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

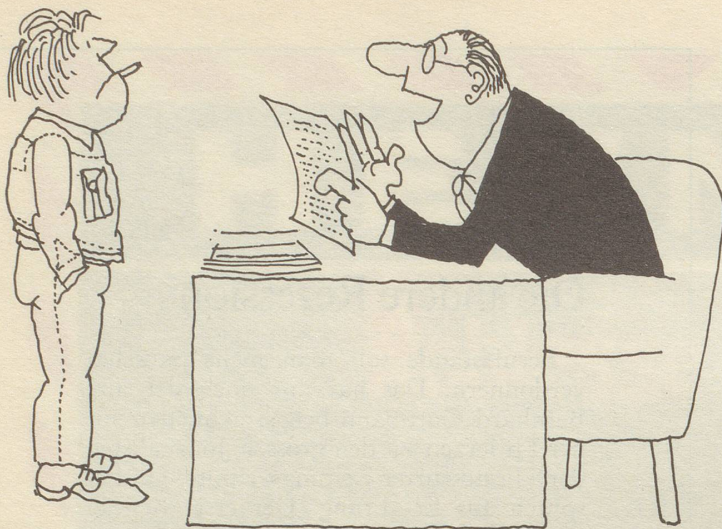
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

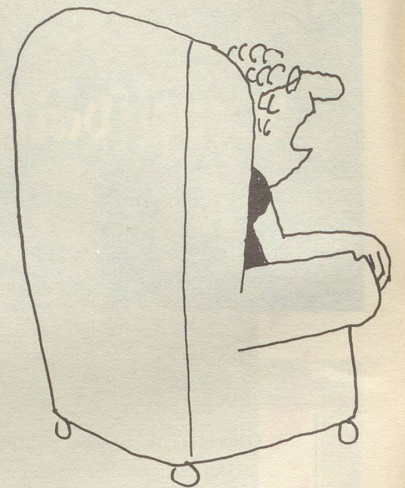
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





1

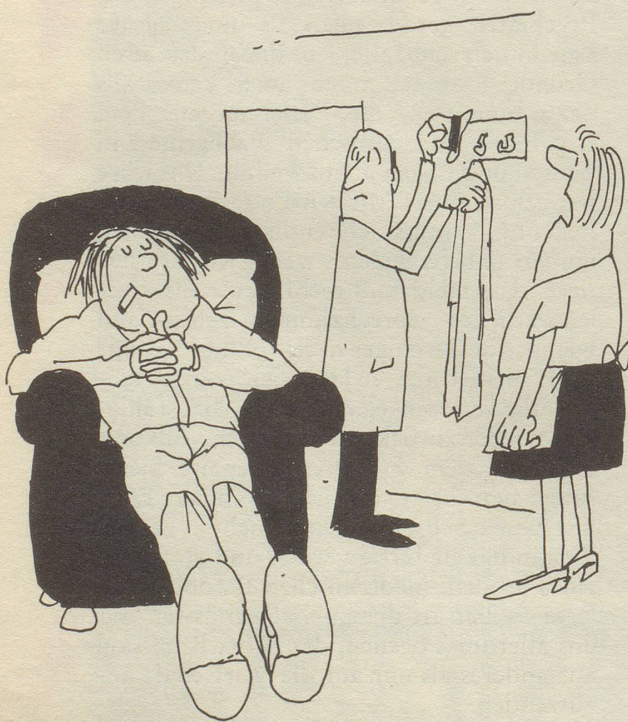
... und was deine nächste Frage betrifft, muss ich dich leider enttäuschen: Die Baader-Meinhof-Bande nimmt nämlich überhaupt keine Lehrlinge auf!



## Berufswahlverwandtschaften

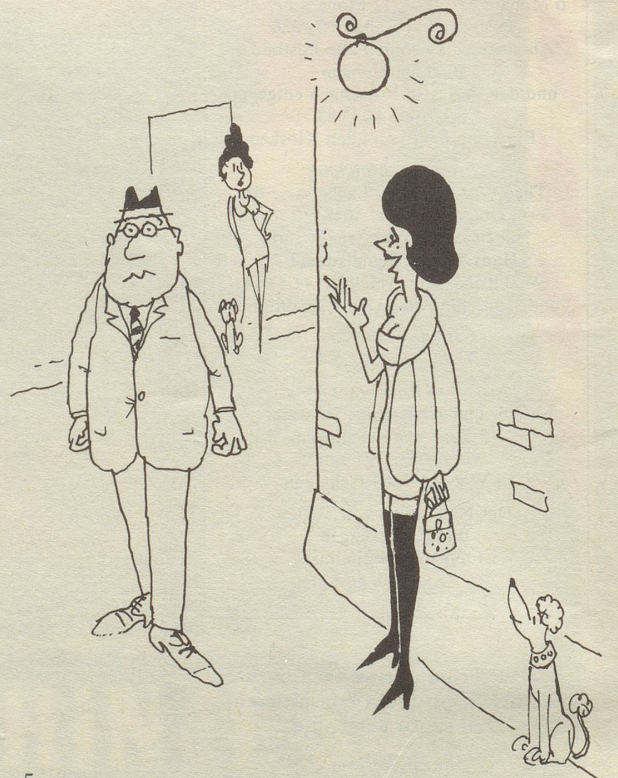
Tageszeitungen melden neuerdings Widersprüchliches. Einerseits: «Ansturm auf Lehrstellen!», «Berufswahl schwieriger geworden?», «Mangel an Lehrplätzen?» ... Andererseits: «Lehrstellen genug vorhanden; angehende Lehrlinge aber nicht mehr so umworben wie bisher.»

Man könnte daraus schliessen, besonders *heute* hätten die Berufsberater nichts mehr zu lachen. Aber sie haben noch! Wenigstens lässt ein Brief darauf schliessen, den ein aargauischer Berufsberater dem Nebelspalter geschickt hat. Darin heisst es u. a.: «*Könnte nicht der Nebi mir einmal bestätigen, dass auch das Thema Berufswahl eine*



4

Er ist heute bei den Eignungstests des Berufsberaters durchgeflogen.



5

Aber schau doch, wer ist denn das, waseliwas? Mein einstiger Berufsberater!

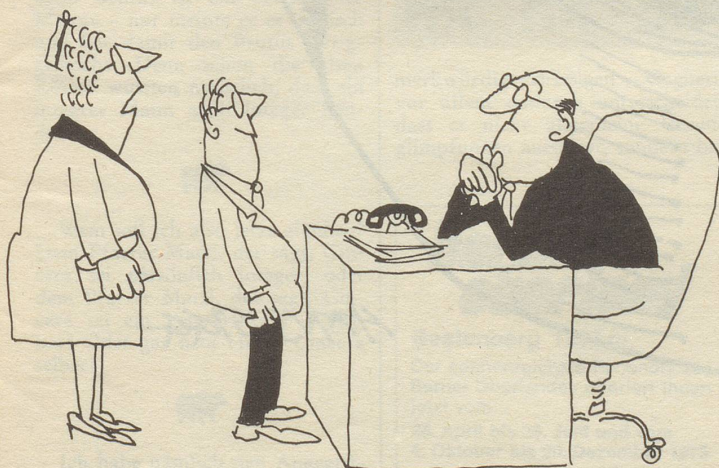




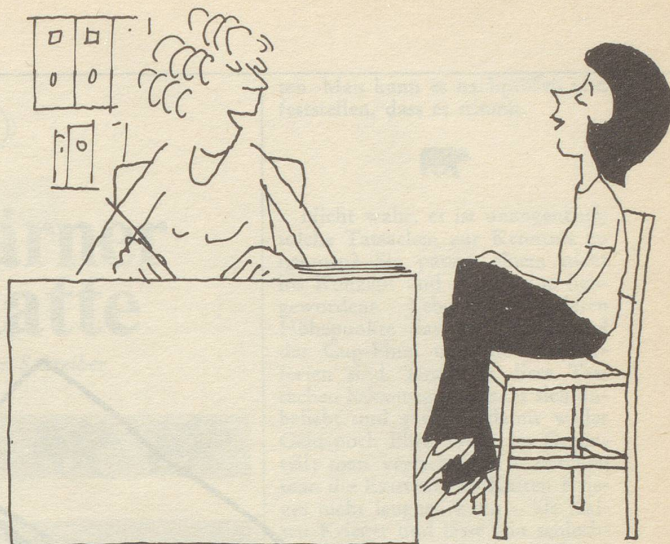
2  
Und überhaupt: Hättest du seinerzeit einmal einen Berufsberater aufgesucht, wärest du jetzt in einer guten Position – und nicht bloss Berufsberater!

*Dosis Humor verträgt, oder bin ich der einzige, der oft die Zähne zusammenbeissen muss, um nicht laut herauszulachen ...»*

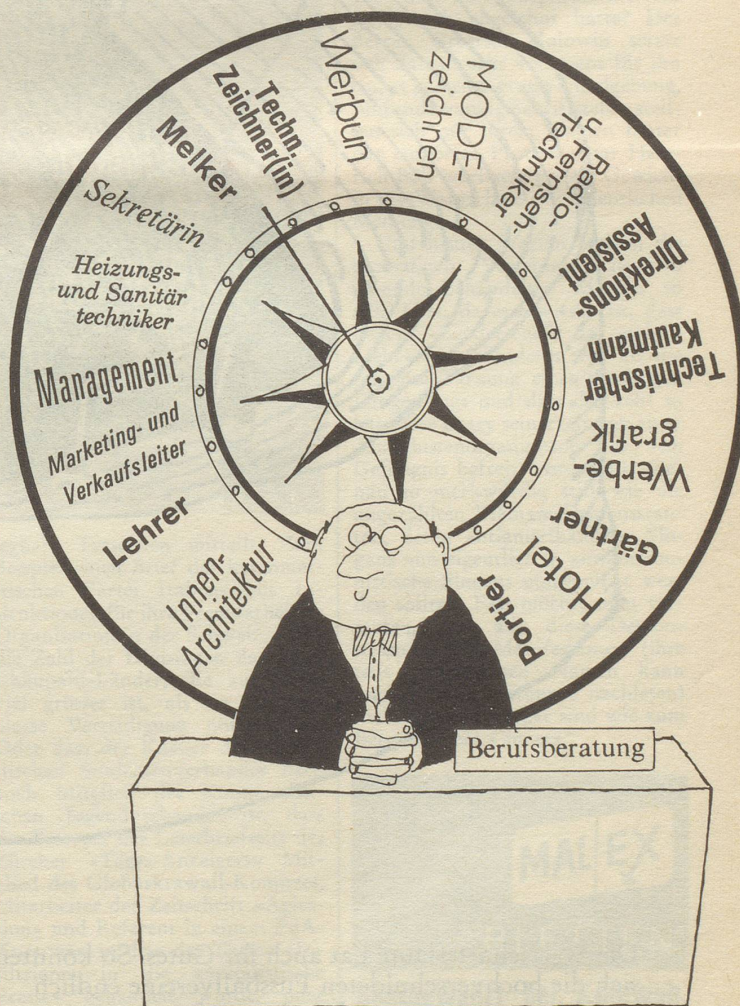
Damit er nicht der einzige bleibe, hat Hans Moser ein wenig Berufswahl-Alltag geschildert. Dabei erweist sich, wie viel Abseitiges mit der Berufswahl auch verwandt sein kann.



6  
Sein Urgrossvater war Bankdirektor; sein Grossvater Bankvizepräsident; sein Vater ist Bankpräsident und er ... will Bankräuber werden.



3  
Gut, aber nehmen wir jetzt einmal den schlimmsten Fall an, nämlich dass Marlon Brando *schon* eine Frau hat – hätten Sie nicht Lust, vorläufig noch irgendeinen andern Beruf auszuüben?



7  
Der Nächste, bitte!